

## INHALT

<b>EDITORIAL</b>	<b>3</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>4</b>
<b><i>Christopher Steinmetz</i></b> Terrorismus: eine Worthülse wird geladen	<b>5</b>
<b><i>Stefan Gose</i></b> Recht und Moral des Anti-Terror-Kreuzuges	<b>11</b>
<b><i>Jens Rosenke</i></b> Chronologie der Ereignisse nach dem 11. September	<b>21</b>
<b><i>Gerd Piper</i></b> Streitkräftepotentiale und Militäroperationen im Afghanistan-Krieg	<b>35</b>
<b><i>Christopher Steinmetz</i></b> Aktion Sorgenkind in Afghanistan	<b>56</b>
<b><i>Markus Daechsel</i></b> Die Afghanistan-Krise und Pakistans innenpolitische Zukunft	<b>71</b>
<b><i>Jochen Guilliard / Karin Leukefeld</i></b> Der Irak und der amerikanische "Krieg gegen den Terror"	<b>82</b>
<b><i>Guido Steinberg</i></b> Islamistische Opposition in Saudi-Arabien. Eine Spurensuche im Lande Usama Bin Ladens	<b>94</b>
<b><i>Tobias Pflüger</i></b> Die Bundeswehr im Vergeltungskrieg gegen Afghanistan ?	<b>107</b>
<b><i>Wolf- Dieter Narr</i></b> Sicherheit, Sicherheit über alles in der Welt	<b>113</b>
<b>KARTE NAHOST/VORDERASIEN</b>	<b>122</b>

# Stoppt den Krieg - sofort !

**i** Am 11. September 2001 starben in den USA etwa 6.000 Menschen im Namen eines "heiligen Krieges". Seit dem 7. Oktober 2001 sterben in Afghanistan Menschen im Namen der „anhaltenden Freiheit“, wie die US-Regierung den erstmaligen NATO-Bündnisfall nennt. Das "zivilisierte Abendland" beantwortet Terror mit Terror. In allen Winkeln der Welt patrouillieren „Sicherheitskräfte“ mit Maschinenpistolen. Mit diesem Themenheft protestiert die ami-Redaktion gegen die "neue Zeitrechnung" des globalen Faustrechts, die Militarisierung von innerstaatlichen und internationalen Beziehungen. Aus Empörung und Sorge um eine unkalkulierbare und unverantwortliche Gewalteskalation möchten wir Hintergründe erhellen, Risiken benennen und dem gegenwärtigen Terrorismustaumel mit Fakten begegnen. Ein sofortiger Stop aller militärischen Handlungen ist die Voraussetzung, damit die Ursachen der Gewalt, und nicht die Gewalttäter - neben zahllosen Unbeteiligten - "beseitigt" werden. Einleitend erläutert **Christopher Steinmetz** die politische Instrumentalisierung des Terrorismusbegriffes, um den Blick auf die dahinter stehenden Interessen zu lenken. Denn mit dieser Worthülse läßt sich jeder Angriff ummanteln, weshalb der „Krieg gegen den Terrorismus“ nicht zur Verringerung von Gewalt geführt wird, sondern um die Gewalt „der Guten“ zu legitimieren. Dabei werden nicht nur die Menschenrechte systematisch „verletzt“, sondern auch Verfassungs- und Völkerrecht eklatant gebrochen. **Stefan Gose** zeigt, daß sich Bundestag und Vereinte Nationen zunehmend als Claqueure der eigenen Entmündigung mißbrauchen lassen. Sehenden Auges stimmen die VolksvertreterInnen kapitalen Rechtsverstößen zu und begründen so zunehmend ein Gewohnheitsfaustrecht, das sie auch gegen jene wenden, die auf Frieden, Freiheit, Grund- und Menschenrechten nach den Buchstaben der Gesetze bestehen. Bevor wir uns mit den resultierenden Gewaltrisiken für einzelne Regionen befassen, sortiert **Jens Rosenke** in seiner Chronologie der Ereignisse seit dem 11. September nochmal die politischen Schritte, die dem Abwurf der NATO-Bomben ab dem 7. Oktober vorausgingen. Denn wer erinnert sich angesichts der medialen Antiterror-Bekennnisflut noch, daß am Tage der Anschläge in Berlin eigentlich die Entlassung von Verteidigungsminister Scharping auf der Tagesordnung stand, daß im Schatten des US-Flotenaufmarsches die Bundeswehr das Kommando über einen zweiten Mazedonien-Einsatz übernahm? Wovon niemand aus den pausenlosen Terrorismus-Brennpunkten erfuhr, erläutert **Gerhard Piper**: den

amerikanischen Truppenaufmarsch am persischen Golf und im Mittelmeer und die möglichen Kriegsszenarios, die sich mit dieser NATO-Armada wirklich verbinden. **Christopher Steinmetz** zeigt in seinem Beitrag über Afghanistan, daß der Krieg zu vielschichtig ist, um mit militärischen Mitteln "gewonnen" zu werden. Die USA müssen sich vorwerfen lassen, mit ihrer jahrelangen Militärhilfe an die Mujahedin zur heutigen Situation wesentlich beigetragen zu haben. Der Angriff auf die eigenen Kreaturen ist ohne den Blick auf das pakistanische Bruderland nicht zu bewerten. **Markus Daechsel** analysiert diese bedrohlichen Konsequenzen. Ein Sturz des brutalen Militärregimes in Islamabad - des derzeit wichtigsten Verbündeten des "zivilisierten Abendlandes" - würde wesentlich darüber mitentscheiden, ob die USA einen zweiten Krieg gegen den Irak eröffnen. **Joachim Guilliard** und **Karin Leukefeld** schildern die innenpolitischen Kräfteverhältnisse des Irak und kommen zu dem Ergebnis, daß ein NATO-Angriff kurzfristig zu einer Solidarisierung vieler Oppositionsgruppen mit dem Baath-Regime führen würde. Da jedoch keine integrationsfähige Oppositionskraft im Irak existiert, könnten anhaltende NATO-Angriffe den unkontrollierten Zerfall des Irak zur Folge haben und zu unabsehbaren Aufständen in der gesamten arabischen Welt führen. Daß davon sehr schnell das saudi-arabische Königshaus und mit ihm die amerikanische Präsenz bei ihrem wichtigsten nächstlichen Öllieferanten gefährdet wäre, erläutert **Guido Steinberg** in seinem kultursoziologischen Beitrag. Zur militärischen Rolle Deutschlands bei diesem "Anti-Terror-Kreuzzug" schildert **Tobias Pflüger** die bisherigen Bundeswehrbeteiligungen, wobei er insbesondere auf das "Kommando Spezialkräfte" eingeht. **Wolf-Dieter Narr** beleuchtet diesen Krieg schließlich an der teutonischen Heimfront. Er begründet, warum Grundrechteabbau, Kriminalisierung und Ausländerüberwachung die "Innere Sicherheit" nicht erhöhen sondern vielmehr zu einem Abbau des sozialen Friedens beitragen werden. Daß demgegenüber anhaltender ziviler Widerstand unerlässlich ist, braucht kein Text zu begründen, der schnell von den militärischen Ereignissen überholt würde. Stellvertretend verweisen wir auf Informations-, Kontakt- und Veranstaltungshinweise unter [www.friedenskooperative.de](http://www.friedenskooperative.de) [www.friedensratschlag.de](http://www.friedensratschlag.de) und [www.dfg-vk.de](http://www.dfg-vk.de)

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Verein für friedenspolitische Publizistik e.V., Kurfürstenstr. 14, 10785 Berlin, Fon/Fax: 030/25 79 73 42  
redaktion@antimilitarismus-information.de  
<http://www.antimilitarismus-information.de>

**Redaktionskollektiv** Markus Euskirchen, Stefan Gose, Ingrid Koschmieder, Heidrun Müller, Gerhard Piper, Claude Reichelt, Jens Rosenke, Maurice Schuhmann, Christopher Steinmetz

**Erscheinungsweise** monatlich, darunter unregelmäßig Themenhefte doppelten Umfangs

**Preise** Jahresabo Inland 60 DM, Jahresabo Ausland 80 DM (jeweils incl. Porto), Schnupperabo (2 Normalhefte, 1 Themenheft) 16 DM (incl. Porto), Einzelheft 5 DM, Themenheft 6 DM (jeweils plus Porto), alle Preise incl. 7% gesetzl. MwSt.

**Kündigung** Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Kalenderjahr, wenn nicht bis 30. November eine Kündigung zum Jahresende erfolgt ist.

### Spendenkonto/Bankverbindung

Verein für friedenspolitische Publizistik e.V., Konto-Nr. 53 97 77 90 00, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00

**Drucklegung** 12. Oktober 2001

**Nachdruck** der mit Kürzel gezeichneten Beiträge ist bei Angabe der Quelle und Zusendung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

**Eure ami-Redaktion**